

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Heft
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 11.

Sonnabend, 15. Januar 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Voranzahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Post. Postanhalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von beide Grundheft-Beile (7 Seiten) 18 Pf., Einzelpreis 12 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Tag entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag versäumt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“.

Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Dienstag, den 15. Januar 1916, vormittags 10 Uhr sollen in Gröba, Riesaer Straße 12, gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände versteigert werden: 2 kleine Pferde (Schimmel), 2 Hunde, 1 kleiner Kutschwagen (Wisky), 1 kleiner Lastwagen, 1 großer Handwagen, 1 Korbwagen, 1 Fleischerwagen, 1 großer Lastwagen, 1 Viehwagen mit Weg, 1 Rennschlitten, verschiedene Stahl- und Hausgerät, verschiedene Geschirre und Beden, Fleischereinventar, 1 Dejmalmühle mit Gewicht, 2 Lastwagen mit Gewicht, 1 Ventilator, 1 Elektromotor mit Transmission und Zubehör, 1 dreiteiliger Kabinett mit Marmorplatten und Marmorauflage u. a. m.

Riesa, den 14. Januar 1916.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Kriegsfamilienunterstützung.

Die nächste Auszahlung findet

Montag, den 17. Januar 1916
von vormittags 8-12 und nachmittags von 3-5 Uhr

statt. Für den übrigen Verkehr ist die Stadtkasse an diesem Tage geschlossen. Alle Veränderungen sind sofort zu melden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Januar 1916.

Anmeldung zur Rekrutierungstammrolle betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Statthalterpräsidenten der Königl. Erziehungskommission des Ausschusses für Großenhain vom 10. Januar 1916, abgedruckt in Nr. 10 des „Riesauer Tageblattes“ vom 14. Januar 1916, werden hiermit

1. die Militärvollständigen der Jahressklassen (Geburtsjahre) 1896, 1895, 1894 und älterer Jahrgänge, die bei den früheren Musterungen für seitig untauglich befunden bez. zurückgestellt worden sind, oder gefehlt haben,
 2. die Militärvollständigen der Jahressklasse 1896 die bei früheren Musterungen als dauernd untauglich ausgemerkelt worden sind,
 3. die noch nicht ausgehobenen Militärvollständigen der Jahressklasse (Geburtsjahr) 1896, die als unabhöflich anerkannt worden sind,
 4. die bereits ausgehobenen Militärvollständigen des Jahrganges 1896, soweit sie noch nicht eingezogen sind,
- aufgefordert, sich unter Vorlegung der Musterungsausweise, Ausmusterungsscheine bez. der Geburtsheime

bis zum 20. Januar 1916

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 15. Januar 1916.

— Aus Anlaß des heutigen 23. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Georg von Sachsen tragen die öffentlichen Gebäude Flanzenkränze.

— Der Balkanzug Berlin-Konstantinopel über Dresden-Wien, der heute früh 7.20 Uhr ab Berlin und Bahnhofs zum ersten Mal verkehrt, fuhr 9.06 Uhr durch Röhren und 9.09 Uhr durch Langenberg. Als Durchgangsstationen sind für die genannten beiden Stationen 9.10 Uhr bzw. 9.13 Uhr angelegt, der Zug kamte demnach in Röhren 4 Minuten und in Langenberg 3 Minuten früher als vorgelesen an. Außer der Maschine und dem Packwagen bestand der Zug noch aus 4 Wagen. Die Maschine war mit Tannengrün reich geschmückt. Zahlreiche Personen aus den umliegenden Orten und auch aus Riesa erwarteten am Bahnhof Röhren den ersten Balkanzug. Photographen waren bemüht, das bedeutungsvolle Ereignis im Wilde festzuhalten. Der Zug erreichte Konstantinopel am Montag 7 Uhr nachmittags. Der Gegenzug ab Konstantinopel dürfte kommenden Donnerstag abend gegen 9 Uhr in Langenberg des Röhren zu erwarten sein. — Aus Berlin und über die Abfahrt des ersten Balkanzuges gemeldet: Heute Morgen 7 Uhr 20 Min. hat der erste Balkanzug Berlin verlassen. Zur Abfahrt hatten sich auf dem Bahnhofs Bahnhof als Vertreter der Eisenbahndirektion Berlin der Eisenbahndirektionspräsident Mühlhölzer und Regierungsrat Wehde sowie als Vertreter des sächsischen Betriebsamtes Regierungsrat Baummeister Behrens eingefunden. Der demnächstige Augenblick hatte auch eine Anzahl von Schaulustigen herbeigelockt, die die mit Tannengrün umrandete Lokomotive umgaben, dem Zugpersonal Wünsche für recht glückliche Fahrt zuriefen und die Abfahrt mit Händeln, Lächelungen und Hochrufen befehlten. Der Zug bestand aus einem Packwagen, zwei Personenwagen 1. und 2. Kl., einem Schlafwagen und einem Speisewagen. Alle Wagen trugen in großen Buchstaben die Aufschrift „Balkanzug“ und Schilder mit der Angabe des Reisezuges Berlin-Konstantinopel über Dresden-Wien-Belgrad-Sofia.

Ueber die Ankunft des Balkanzuges in Dresden wird gemeldet: Der mit Tannengrün geschmückte Balkanzug traf heute vormittags 2 Minuten vor der festgesetzten Zeit um 9 Uhr 45 Minuten auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Auf dem Perron waren zur Begrüßung erschienen Sr. Majestät der König, Vertreter der Staats- und sächsischen Behörden, darunter Staatsminister Dr. Beck, der Präsident der Königl. Sächs. Staatsbahnen Dr. Ulbricht, der Vizepräsident Rößig, Oberbürgermeister Blüher u. a., sowie Vertreter von Handel und Industrie. Eine dichtgedrängte Menschenmenge empfing den einfallenden Zug mit jubelnden Hurren und dem Gesänge „Deutschland, Deutschland über alles“. Nachdem Sr. Majestät den Zug zur Fahrt bis Leisden begleitet und auch die von hier aus an der Balkanzug teilnehmenden Personen in demselben Wag genommen hatten, setzte er sich unter den lebhaften Ovationen aller Anwesenden, mit zwei sächsischen Lokomotiven bespannt, um 9 Uhr 58 Minuten wieder in Bewegung.

— Heute vormittag in der 10. Stunde wurde hier in der Röhrenstraße ein vor dem Hausgrundstück Nr. 3 stehendes Fahrrad gestohlen. Marke und Nummer des noch ziemlich neuen Rades sind unbekannt. Es hat schwarzen Rahmenbau, schwarze Felgen und Schutzbleche, Lenkstange, Speichen, Pedale, Kette und Bremse sind vernickelt. Die Kette trägt die Aufschrift „Müller, Gröba“. Das Fahrrad hat einen Wert von 100 Mk. Straßpatrolle sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Polizei mitteilen.

— Wie aus der Bekanntmachung der Handelschule Riesa ersichtlich ist, nimmt diese Anmeldeungen für ihre Abteilungen — Lehrlingsabteilung, Volksschule, Mädchenabteilung — entgegen. Die Lehrlingsabteilung bezweckt die Ausbildung der jungen Leute, die als Lehrlinge in kaufmännischen oder anderen Betrieben verweilenden Geschäften eingetragen sind. Die Volksschule — eine Einrichtung, die von den Eltern, die ihren Söhnen kaufmännisches Wissen mit auf den Weg geben wollen, noch nicht genügend erkannt und geschätzt wird — gewährt vollen Tagesunterricht und ist solchen jungen Leuten zu empfehlen, die 1. nach ihrer Entlassung aus der Volksschule aus gesundheitlichen Rücksichten und anderen Gründen nicht sofort in die Lehre eintreten wollen, 2. in ihrer Heimat keine Fachschule besuchen können und eine weitere Schulbildung nach ihrer Entlassung aus der Volksschule wünschenswert ist, 3. sich dem Handwerker — oder Beamtenberufe zuwenden wollen und vorher eine theoretische Ausbildung suchen, 4. für Landwirtschaft, die in der Handelschule Gelegenheit zur Erlangung der sächsischen Fortbildungsschulprüfung ohne traurige Unterkunft u. dergl. finden. Die Volksschule erfüllt demnach den Zweck, junge Leute, die sich später im kaufmännischen Beruf betätigen wollen, dafür vorzubereiten, und angehenden Handwerkern, Beamten und Landwirten die für diese Berufe notwendigen kaufmännischen Kenntnisse zu vermitteln. Der Vorteil dieser Einrichtung liegt darin, daß die praktische Lehre in der Handhabung ohne Störung, ungeteilt erfolgt, daß dem theoretisch vorgelassenen Lehrling die Lehre wesentlich erleichtert wird und daß der Lehrherr in die Lage kommt, über den Lehrling ganz zu verfügen, ohne ihn zur Schule senden zu müssen, daß somit auch Störungen im Geschäftsbetrieb vermieden werden. Eine Erweiterung der Ausbildung tritt nicht ein, weil durch Fortführung der Lehre etwa entstandene Mehrkosten sich ausgleichen. Dazu kommt, daß die Schule, die den Schülern ein Jahr lang für sich hat und seinen Hausfleiß stark in Anspruch nimmt, ihn und seine Fähigkeiten besser kennen lernen, ihn für seinen Beruf gründlich vorbereiten und die Eltern bei der Wahl der Lehrstelle mit Rat und Tat unterstützen kann. Die Mädchenabteilung hat den Zweck, schulentlassenen jungen Mädchen Gelegenheit zur kaufmännischen Ausbildung und allgemeinen Weiterbildung zu gewähren, und ermöglicht es den jungen Mädchen, nach Beendigung des Unterrichts in Röhren oder in anderen Orten als Beamten bei Behörden einzutreten oder im väterlichen Geschäft durch Übernahme der Buchführung, des Dreivierteljahres, beim Ausschreiben von Rechnungen u. dergl. tatkräftige Unterstützung zu leisten. Die gegenwärtige Zeit macht besonders, sich eine berufliche Auszubildung zu verschaffen.

— In vielen Fällen glaubt der Vormund seine Pflicht voll erfüllt zu haben, wenn er das Vermögen seines Mündels ordnungsmäßig verwaltet, und er denkt nicht daran, daß die ihm ebenfalls obliegende Pflicht der Fürsorge für die Person des Mündels oft viel verantwortungsvoller ist. Eine gute Gelegenheit, sich in dieser Richtung erfolgreich zu betätigen, ist die Zeit der herannahenden Schulentlassung. Nicht des Vormundes ist es da, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß für den Mündel ein Beruf, für den er Reigung und Anlage hat, bestimmt, ein tüchtiger und verständiger Lehrling gefunden, eine ehrbare und wohlwollende Dienstverhältnisse ausfindig gemacht oder sonst ein gutes, dem geistigen und leiblichen Wohle und der Ausbildung des Mündels förderliches Unterkommen gesichert wird. Das Vormundschaftsgericht wird immer bereit sein, den Beteiligten bei ihren Entschlüssen beratend beizustehen und sie über die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen zu unterrichten; so wird z. B. meist nicht beachtet, daß jeder Lehrovertrag, der für längere Zeit als ein Jahr abgeschlossen wird, zu seiner Gültigkeit der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung bedarf, wozu der Mündel vorher zu hören ist.

— Ein Telegramm aus dem Leipziger Missionshaus meldet, daß die mit der „Golconda“ aus Indien zurückgekehrten Angehörigen der Leipziger Mission (40 Personen) Freitag abend in Leipzig eingetroffen sind. Ihre feierliche Begrüßung kann daher, wie geplant, Sonntag, den 16. Januar abends 8 Uhr in der Nikolaikirche stattfinden. Außer dem heimkehrenden Leiter der indischen Missionsarbeit, Prof. Weesner, und dem Missionsdirektor Prof. Dr. Paul werden Gemeinere Kirchenrat Prof. Dr. Niemel und Superintendent Dr. Corbes sprechen. Man erwartet zu dieser bedeutungsvollen Stunde, mit der eine Arbeit von drei Generationen vorläufig abgeschlossen und die deshalb einen bisher unerhörten Vorgang in der deutschen Missionsgeschichte darstellt, auch von auswärts starke Beteiligung.

— Einem Beschlusse des Ausschusses der deutschen Turnerschaft zufolge soll die Bekleidung und Ausrüstung der Jungmannschaften bestehen aus: 1. Junge mit Umlegebogen und vier Knöchelchen mit geschweifelter Patte aus haltbarem Leder von dunkelbrauner Farbe, einreihig zum durchknöpfen; 2. Knöchel mit Knöpfen (mit Knöpfen und Gummiverklebung) von gleicher Farbe und gleichem Stoff wie die Patte; 3. Langer schwarzer Strumpf und Schnürschuh; 4. Grauer Filzhut mit seitlichem Aufschlag (in Form des Burenhutes) und Sturmbrechen; 5. Halstuch von feldgrauer Farbe; 6. Gürtel aus starkem, feldgrauem Leder, 4 Zentimeter breit mit Karabinerhaken; 7. Feldgrauer Rucksack mit Tragbändern von starkem Gurt; 8. Ein 180 Zentimeter langer Bergstock (Holzstab) mit stumpfer Metallspitze, der von den Turnern mitgeführt und wie ein Bergrohr getragen werden soll. Der Stock soll ein für die Jungmannschaften der Turnvereine eigenartiges Kennzeichen sein und außerdem noch verschiedene praktischen Zwecken dienen (zum Überbrücken von Gräben und sonstigen Hindernissen im Gelände, als Handgerät zur Ausführung einfacher Stadienübungen und schließlich noch als Ersatz für ein Bergrohr); 9. Wädelchen und zwar für alle Jungturner das Turnerkreuz (4 1/2 von weiß-roter Farbe an den Spitzen des Umlegebogens und

in Rathaus, Zimmer Nr. 14, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen zur Rekrutierungstammrolle angemeldet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Januar 1916.

Erdbm.

Handelschule Riesa.

A. Lehrlingsabteilung

für Handelslehrlinge und junge Leute anderer Berufszweige. Unterrichtsdauer 3 Jahre, wöchentlich 12-14 Stunden.

B. Volksschule

für Knaben, die vor ihrem Eintritt in die Lehre eine kaufmännische Ausbildung erhalten sollen. Wöchentlich 30 Stunden.

C. Mädchenabteilung

zur Ausbildung von jungen Mädchen in kaufmännischen wie allgemeinbildenden Fächern. Unterrichtsdauer 1 Jahr mit wöchentlich 15-18 Stunden.

Annahmestellen für alle Abteilungen: Vollendeter Besuch der Volksschule oder Besuch von wenigstens 3 Klassen einer Realschule u. dergl. Zur Entgegennahme von Anmeldungen für Ostern 1916 und zu näheren Auskünften ist der unterzeichnete Direktor gern bereit.

Die Direktion der Handelschule.
C. Lehme.

Lebensmittelverkauf in Gröba.

Mittwoch, den 19. Januar 1916, sollen im Grundstück Weststraße 14 Mandelkern, Wurst, Speck und Ferkeln in Gel verkauft werden. Zur Regelung des Verkaufs werden Montag, den 17. Januar, im Gemeindegemeindeamt, Zimmer Nr. 3, Marken ausgeben. Die Verkaufsstunden werden noch bekannt gegeben.

Gröba, am 14. Januar 1916.

Der Gemeindevorstand.

Die Abführung des Wasserzinses auf das 4. Vierteljahr 1915 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Gröba, am 15. Januar 1916.

Der Gemeindevorstand.

Holz-Versteigerung!

im Gasthof zur Adonisblüte in Wälkath am Mittwoch, den 19. Januar vorm. 10 Uhr, 130 m Scheite, 64 m Knüppel, 398 m Keste als Dürr- und Durchforstungshölzer in den Abt. 6 bis 46.

Rgl. Garnisonverwaltung Zeitzhain.